

Blankeneser Kirche am Markt

November 2021

Reise zum innersten Kern des Seins

Am Nachmittag komme ich an. Nach zwei Jahren ist es wieder einmal Zeit für eine kleine Auszeit. Jetzt, wo es Herbst ist. Abseits von allem liegt das Haus Gries im Frankenwald, ein Ort der Kontemplation. Der „Grieser Weg“, wie er von Franz Jalics (1927-2021) entwickelt wurde, führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Kurses nach immer demselben Schema behutsam auf einen Weg nach innen.

Joachim Hartmann und Annette Clara Unkelhäußer, die seit einigen Jahren gemeinsam das Exerzitien-Haus leiten, schreiben in ihrem Buch *Freude an Gott*: „Bei der Kontemplation geht es nicht um das Nachdenken über etwas, sondern um das unmittelbare Wahrnehmen und Geschehenlassen dessen, was sich in der Stille, ausgerichtet auf die Gegenwart Gottes, zeigt.“

Mein Zimmer liegt im Haupthaus. Der Kurs ist voll, annähernd 30 Personen. Ich packe aus und suche anschließend meinen Meditationsplatz in der Kapelle. Kissen, Hocker, Decke lege ich bereit. Von den vorgegebenen Arbeiten, die man zu verrichten hat, wähle ich Gartenarbeit. Jeden Morgen von neun bis zehn. Am Abend dieses ersten Tages treffen wir uns schließlich im Speisesaal zur Vorstellungs- und Einführungsrunde. Dann wird es still. Schweigen für zehn Tage.

Kontemplation ist ein Weg, der nach innen führt und an irgendeinem fernen Ende in der Gegenwart Gottes, im Schauen Gottes sein Ziel findet. Man kann sich leicht vorstellen, dass das nicht so einfach ist. Still ist es hier. Nur die eigenen Gedanken sind zu hören. Und das sind viele! Unzählige Stimmen, die eigentlich immer da sind, denen man aber nur selten so bewusst und ausdauernd zuhört. Zulassen, hören, wahrnehmen. Einige stumpfe Kritiker gibt es unter ihnen, die sich einem Weitergehen, einem Weiterwachsen entgegenstellen, weil sie stur an alten Überzeugungen festhalten, oder aus Angst und manchmal auch aus Bequemlichkeit. Und es gibt unter ihnen Visionäre und Wachstumsbeschleuniger, die offen sind, Neues ahnen und nur darauf warten, wahrgenommen zu werden. Erst einmal darf alles sein. „Lasst beides wachsen bis zur Ernte“, sagt Jesus im Gleichnis vom Weizen unter dem Unkraut (Mt 13,30). Dann aber – denke ich mir – braucht es einen klaren Willen, wenn geerntet, wenn unterschieden und dann eben auch gehandelt wird. Jetzt aber soll es erst einmal still werden in mir. Gebet ist Beziehung. Ich mache eine neue Erfahrung von Nähe im Gebet. Wenn wir etwas spüren, dann sind wir in Beziehung. Doch wem oder was begegne ich dabei? Was ist das für ein Gegenüber, dem ich nahekomme?

Fortsetzung auf S. 2

Kapelle im Haus Gries



Fortsetzung von S. 1

*Ich beginne die Reise nach innen.
Ich reise in mich hinein
zum innersten Kern meines Seins,
wo Du wohnst.*

*Aus diesem tiefsten Punkt meines Wesens
bist Du immer schon vor mir da,
schaffst, belebst, stärkst ohne Unterlass
meine ganze Person.*

Das schreibt der frühere UN-Generalsekretär und zeitgenössische Mystiker Dag Hammarskjöld (1905-1961) in seinem Tagebuch. Wir werden von einem Du erwartet, werden von ihm belebt und gestärkt. Meditation nach dem Grieser Weg ist ein Einüben einer Beziehung zu Gott und ein Hineinwachsen in ein grundlegendes Gottvertrauen. Erneut frage ich mich, bis wohin mein Vertrauen wohl reicht? Wie weit bin ich bereit zu gehen?

In der Kontemplation geht es darum, zuzulassen und einfach nur wahrzunehmen, was gerade ist. Ich nehme wahr. Und dafür lasse ich mir Zeit. „Wenn Gott wirkt,“ erzählt Annette Clara Unkelhäußer in einem der täglichen Einzelgespräche, „spürt man das daran, dass die eigenen Gedanken nicht verurteilt werden und dass man selber nicht urteilt.“ Wenn Gott, in welcher Weise auch immer, gegenwärtig ist, dann bin ich mit hineingenommen in einen weiten Raum der Liebe. Da gibt es keine Bewertung, kein vorschnelles Sortieren, kein Analysieren und kein Einordnen und Verschnüren. Hier nimmt man zunächst nur wahr. Diesen Raum der Liebe kann ich mitnehmen in den Alltag. Aus so einem inneren Raum heraus werden Begegnungen mit anderen Menschen, mit anderen Meinungen und Positionen zuallererst zu einem Gewahrwerden. Ich höre zu, ohne vorschnelle Wertung und Bewertung. Hier kann ich das „Gute“ verkosten. Und es kann wachsen. Von hier aus kann ich mit vollem Bewusstsein und in Ruhe eine Entscheidung treffen, wie ich in einer Situation handeln möchte. Ich bin gegenwärtig.

Nach zehn Tagen brechen wir das Schweigen. Abschlussrunde. Aufbruch.

Pastor Thomas Warnke

www.haus-gries.de

Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag

So 21. November, 10 Uhr | Kirche

Trauern ist oft ein „einsames Geschäft“. Es ist selten, dass Menschen dableiben, zuhören, Raum geben, treu sind, wenn der Tod einzieht und es dunkel wird. Weil es weh tut. Weil sich die einfachen Antworten verbieten. Weil kein „Kopf hoch“ hilft und kein „die Zeit heilt alle Wunden“. Weil Menschen wortkarg werden und untröstlich sein können. Und gerade deshalb Menschen brauchen, die sie nicht sich selbst überlassen auf diesem Weg. Erzählen zu dürfen, sich anvertrauen zu können, sich so zu zeigen wagen, wie einem ums Herz ist, und es dürfen – das kann eine Leuchtspur im Dunkel sein. Einem mutigen Begleiter zu begegnen, der nicht vertröstet, nicht angstvoll Gott verteidigt und auch nicht emsig „wird schon



Ewigkeitssonntag: Lichterkreuz im Altarraum

wieder“ sagt, ist ein Geschenk von Gott selbst. Weil es eigene Ohnmacht nicht verschweigt und Zuversicht trotzdem nicht verbirgt, sondern mitgeht und mit aushält und daran festhält, dass auch nach der längsten Nacht ein neuer Morgen anbricht.

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir in unserer Kirche der Menschen, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind und nennen noch einmal ihre Namen. Wir nehmen die Trauernden in unsere Mitte und zünden eine Kerze für die an, die uns vorausgegangen sind. Wir halten den Schmerz in unserer Mitte aus und unser Vertrauen für sie fest: Ein jeder Name steht aufgeschrieben im Himmel. Gott, der die Herkunft und die Heimat unserer Seele ist, bürgt dafür, dass es für sie und für uns diesen neuen Morgen gibt, auch nach der längsten Nacht.

*Pastorin Christiane Melchior, Pastoren Klaus-Georg Poehls
und Thomas Warnke*

Lichter im Fago

So 21. November, 11.30 Uhr

Auch im Familiengottesdienst begehen wir diesen besonderen Tag. Wir werden unsere Lichter brennen lassen für alle, die wir vermissen und bei Gott aufgehoben glauben.

Bitte melden Sie sich für diese Gottesdienste unbedingt bis zum Freitag, 19. November, 12 Uhr, an: kirchenbuero@blankenese.de, Tel. 866250-0

Friedhof Blankenese

Hoffnungslieder für Trauernde

Sa 6. November, 15 Uhr | Friedhofskapelle
Sülldorfer Kirchenweg 151

„Dass Trauernde sprachlos sind, hat mich das eigene Schicksal gelehrt“, sagt die Hamburger Lyrikerin Ute Leser. „Also begann ich, betroffenen Menschen Wortgeschenke zu machen. Und beschenkte mich selbst damit“. In Zeiten, die sich schwer anfühlen, werden wir begleitet. Davon ist Ute Leser fest überzeugt. Diese Erfahrung gibt sie gern an Menschen weiter, die vielleicht noch daran zweifeln – so auch am 6. November, wenn sie in der Friedhofskapelle liest. Die Texte werden musikalisch begleitet von Harald Maihold. Der Rechtshistoriker spielt seit 1989 Klarinette und war schon vielfach auf dem

Fortsetzung auf S. 4

Angesicht



Hans-Ulrich Erbslöh

geboren 1946 in Blankenese,
verheiratet, 1 Tochter, Geigerin am
Sinfonieorchester in Göttingen |
Orgelbauer mit Werkstatt in Rissen

Lieber Hans-Ulrich Erbslöh, Sie sind ein Schüler des legendären Orgelbauers von Beckerath. Zusammen mit ihrem Kollegen Timm Skopp haben Sie vor genau 30 Jahren die Orgel in der Blankeneser Kirche gebaut. „Beckerath-Orgel“ war wie ein Zaubername. Warum?

Es gibt viele gute Orgeln, viele mechanisch exzellente Orgeln. Aber es gibt wenige Orgeln, die diesen schönen Klang haben. Rudolf von Beckerath war ein Meister des Klangs, und das haben wir von ihm gelernt.

Sie haben Orgeln rund um den Globus gebaut und auch diese in Ihrem Heimatort Blankenese.

Ja, schon meine Mutter ist im Sülldorfer Kirchenweg 71 geboren und mit 94 Jahren dort gestorben. Wir verbringen auch viel Zeit in meinem väterlichen Großelternhaus südlich von München. Dort entstand die Verbindung der Familien Erbslöh und von Beckerath. Mein Großvater und Rudolf von Beckeraths Vater waren beide Maler. Von Willi Beckerath stammt z. B. das bekannte Brahms-Gemälde mit Zigarre.

Ihr Vater war doch Arzt, wie wird „man“ denn Orgelbauer?

Das ist eine Frage, die mir ganz oft gestellt wird. Ich habe es gegen Widerstände durchsetzen müssen. Mein Vater Arzt, mein Bruder Arzt und ich Nicht-Akademiker, das fanden meine Eltern nicht gut. So begann ich nach dem Abitur ein Chemie-Studium. Ich hatte aber noch zwei andere Leidenschaften. Ich hantierte immer gerne mit Werkzeug und baute mit Holz, meinem Bruder habe ich ein Dachzimmer ausgebaut. Und ich spielte gerne Klavier. In unserer Schule gab es eine Orgel, die montags für eine kurze Andacht genutzt wurde. An der Orgel spielte ein Schüler, der drei Klassen höher war: Dietmar Schünecke (späterer Chorleiter im Christianeum). Nach seinem Abitur übernahm ich den Job. Vor dem Studium wurde ich zum Wehrdienst in der Nähe von Neumünster eingezogen. Weil das Heeresmusikkorps Verstärkung suchte, wurde gleich gefragt: „Wer spielt was?“ Bei meiner Orgel-Antwort dann: „Wie, so richtig in der Kirche?“ So spielte ich schon am nächsten Tag meinen ersten Soldatengottesdienst. Der Standortpastor sorgte dafür, dass ich die nächsten eineinhalb Jahre als „sein“ Organist vor Ort blieb und arrangierte einen „gemütlichen“ Einsatz in der Abteilung „Mittlere Instandsetzung und Ersatzteilversorgung“. Für die Kirchen der Umgebung besorgte ich mir Schlüssel, um an den Orgeln zu üben. In einer Kirche konnte ich miterleben, wie eine Orgel gebaut wurde. So war es klar nach der Chemie, die ich am Schreibtisch enden sah: Ich spiele gerne Orgel und handwerke gerne – also Orgelbauer. Rudolf von Beckerath war ein strenger Lehrmeister, der mir sehr viel beibringen konnte. Während der Intonation der Orgel in St. Bruno, Würzburg, bestimmte er, völlig überraschend: „Ich bin jetzt

Dein Lehrling, Du intonierst das Rückpositiv und sagst mir, was ich tun soll.“ Danach: „Du hast ordentlich gearbeitet, die nächste Orgel intonierst Du selbständig.“ So wurde meine erste Orgel dann die am Albertinen Krankenhaus.

Rückpositiv?

Eine Orgel hat mehrere Werke. Das Positiv war einmal das Gegenstück zum Portativ. Portare heißt tragen – also ein Instrument, das auf Prozessionen mitgetragen wurde. Das Positiv war zum Tragen zu groß und wurde hingestellt; ponere heißt stellen. Die Blankeneser Orgel hat vier Werke. Drei Manuale: Hauptwerk, Schwellwerk und das Positiv. Dazu kommt als viertes das Pedalwerk, das mit den Füßen gespielt wird.

Und woher kommt der Ausdruck „alle Register ziehen“?

Als Register bezeichnet man eine Pfeifenreihe, die vom tiefsten bis zum höchsten Ton in derselben Bauweise gemacht ist. Die Blankeneser Orgel hat 47 Register, also 47 Pfeifenreihen, die durch Knöpfe links und rechts neben der Tastatur eingeschaltet (gezogen) werden. Mit dem Fuß kann man das Schwellwerk auf- und zumachen und damit die Lautstärke unter Beibehaltung der Klangfarbe verändern.

Die Orgel ist für mich eine Art „Gefühlsverstärker“. Aber viele Menschen können mit Orgelmusik wenig anfangen.

Das liegt sicher auch daran, dass Organisten oft Profis sind und zeigen wollen, was sie können. Es fällt ihnen schwer, sich zurückzunehmen und mehr auf ihre Zuhörerschaft einzustellen. Oft sind Orgel-Einweihungen ein guter Schauplatz dafür: So sagte Bürgermeister Ole von Beust nach dem ersten freien Stück auf der neuen Orgel in St. Petri in einem Grußwort sinngemäß: „Na ja, man wird die Orgel wohl in Zukunft mal hören mit etwas, was man versteht“.

Ist der Kirchenraum, der ja Ihre erweiterte Werkstatt ist, auch ein sakraler Raum für Sie?

Ich habe inzwischen ein immer distanzierteres Verhältnis zur Kirche. Wie immer im Leben gibt es überall eine schöne und eine hässliche Seite. Als Dienstleister habe ich mit der Kirche sehr viel Schwieriges erlebt. Es wird gelogen und um Beträge würdelos verhandelt. Bei der Komplexität des Orgelbaus und der Intonierung kann ich manchmal den Umfang der Arbeiten im Voraus nicht exakt benennen. Mir liegt alles am Klang der Orgel, das ist meine Berufung. Und manches Mal habe ich es mit Kirchenvorständen zu tun gehabt, denen es ausschließlich ums Geld ging. Ich wurde auch für Arbeiten über längere Zeiträume zum Teil nicht bezahlt. So ist mein inneres Verhältnis zur Institution Kirche gestört. Das hat aber nichts mit der Religion zu tun. Ich bin Kirchenmitglied und habe mich gefreut, als meine Tochter sich kirchlich trauen ließ.

Und wenn Kantoren oder Kirchenvorstände die Orgel ganz anders bauen wollen, als Sie es gutheißen können?

Dann baue ich die Orgel nicht. Bei der Orgel gilt nicht, dass mehr mehr ist. Mehr Werke, mehr Register sind nicht mehr Schönheit im Klang. Sie muss in den Raum passen, ihr Klang ist dann am schönsten.

Wie bei uns Menschen, danke, lieber Hans-Ulrich Erbslöh.

Stefanie Hempel



Grabfeld für Wasserurnen auf dem Blankeneser Friedhof

Friedhof zu hören. Zur Lesung von Ute Leser bringt er Klarinetten verschiedener Größe und Stimmung mit. Er spielt klassische Solowerke ebenso wie Klezmermelodien. Ute Leser arbeitet seit 2004 ehrenamtlich für den Verein „Verwaiste Eltern und Geschwister e.V.“, dem die Erlöse aus der musikalischen Lesung zugutekommen sollen.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Anmeldung erforderlich:
info@friedhof-blankenese.de

Wasserurnen – natürlicher Kreislauf

Auf dem Blankeneser Friedhof wurde unlängst ein besonderes Grabfeld für Wasserurnen angelegt. Derzeit sind dort zehn Bronze-Kugeln eingebettet, den Abschluss des Grabfeldes markiert ein zentraler Stein. Platz für weitere Urnen ist vorhanden.

Die hohlen Bronzekugeln umhüllen eine oder auch zwei vergängliche Aschekapseln. Die Urne fängt Regenwasser auf. Dieses Wasser kommt in Berührung mit der Aschekapsel im Inneren, löst die Asche langsam auf und gibt sie an die Erde ab. Die kleinen Bronzekugeln sind fest an ihrem Platz auf dem Grab verankert. Nach einer Beisetzung hat man sie für 25 Jahre mit einer Verlängerungs-Option. Bislang ist diese alternative Bestattungsform vor allem in den Niederlanden, Irland, Spanien und Luxemburg nachgefragt. In Deutschland wird sie derzeit nur an fünf Orten angeboten, darunter der Blankeneser Friedhof.

Emmaus Hospiz

Gedenkgottesdienste für Verstorbene

Sa 13. November, 15 + 17 Uhr | Kirche

Nachdem der Gedenkgottesdienst im November 2020 wegen der Pandemie ausfallen musste, feiern wir in diesem Jahr gleich zwei Andachten: Am Samstag, 13. November um 15 Uhr und um 17 Uhr gedenken wir der Gäste, die zwischen September 2019 und August 2020 in unserem Haus an der Godeffroystraße gestorben sind.

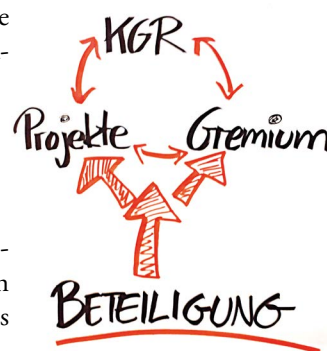
Gedenkgottesdienst mit Propst Frie Bräsen und Pastor Dr. Friedrich Brandt



Im Anschluss an die Gottesdienste sind Angehörige eingeladen, in einem Fackelzug Steine, die die Namen der Verstorbenen tragen, zur Elbe zu bringen, wo sie dann ins Wasser gegeben werden. Nach dieser Zeremonie wird in einem Gebet noch einmal aller Verstorbenen gedacht. Die Gedenkfeiern sind aufgrund der Pandemie ausschließlich für jeweils zwei Angehörige der Verstorbenen gedacht. *Clarita Loeck*

Stadtteilnehmen

Erste Projektideen entwickelt



„Gemeindebeteiligung“, so formulieren es Pastor Thomas Warnke und Greta Willms, „verstehen wir als Voraussetzung einer zukunftsfähigen Kirchengemeinde vor Ort, die dem gemeinschaftlichen Leben förderlich ist“. Mit der Vision von „Gemeinde als Nachbarschaft“ starteten sie das Format „Stadtteilnehmen“. Am 18. September haben sich die 25 Stadtteilnehmer*innen,

darunter kirchennahe Menschen ebenso wie weltanschaulich neutral positionierte und auch kirchenkritische, zum ersten Mal live im Gemeindehaus getroffen: 13 an der Mitgestaltung Interessierte waren vor Ort, weitere 12, die mitmachen möchten, aber verhindert waren, waren symbolisch anwesend.

Die Teilnehmenden haben sich kennengelernt, Fragen gestellt und Antworten gegeben zum Thema Beteiligungskultur. Zwei Zugänge stehen zur Auswahl: das praktische Engagement über Projekte und das Mitwirken in einem 12-köpfigen Gremium, das nach dem Vorbild der Bürgerräte u.a. den Kirchengemeinderat als oberstes Leitungsgremium der Gemeinde berät bzw. dort Impulse einbringt.

Während des September-Treffens wurden künftige Themen- und Experimentierfelder in sozialen, gemeinschaftsbildenden, spirituellen wie ökologischen Bereichen ausgelotet, die in den kommenden Monaten gemeinsam strukturiert und konkretisiert werden. Nach Redaktionsschluss wurden Ende Oktober per Losverfahren jene 12 Stadtteilnehmer*innen ermittelt, die im Gremium mitwirken möchten. Alter, Geschlecht, Kirchnähe bzw. -ferne waren Kriterien der Ziehung. Wer dort mitarbeitet, kann sich zugleich für konkrete Projekte engagieren.

www.blankeneser-kirche.de/stadtteilnehmen

Runder Tisch Blankenese

Neu bei uns – Gespräche mit Geflüchteten

Mo 1. November, 19 Uhr | Buntes Haus

Benjamin aus Afghanistan will Schweißler werden. Der 19-Jährige lebt allein in der Flüchtlingsunterkunft Sieversstücken. Er sucht Freunde zum Deutsch lernen und für den gemeinsamen Sport. Mai Soun ist Palästinenserin aus Damaskus, Hossein ein Iraner aus Damaskus. Und alle drei sind neu bei uns in Blankenese. Wir wollen sie besser kennenlernen und sie sind



Begegnungen im Bunten Haus

interessiert am Austausch mit alten und jungen Einheimischen. Was gefällt ihnen hier, was weniger? Was vermissen sie, wo wünschen sie sich Unterstützung? Wie kommen sie klar mit der berühmt-berüchtigten deutschen Pünktlichkeit, wie erleben sie den so anderen Umgang der Geschlechter hierzulande? „War schwierig“, lacht Jamshid, der Kurde, der fünf Sprachen spricht. Seine Frau Giaband ist angetan von dem Respekt, der Frauen hier entgegengebracht wird. Und dann ist da die deutsche Pünktlichkeit – für Ahmed oder Hadi ist sie so fremd, weil Zeit für sie eben keine harte Währung ist. Im Gegenzug geben die neuen Nachbarn auch Auskunft: Wie feiern Iraker Sylvester, eine Palästinenserin Geburtstag oder Afghanen ihre Hochzeit?

Reden Sie mit in diesen für alle offenen Gesprächen an jedem ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Bunten Haus, Bahnhofstraße 30. Es ist mal fröhlich, mal traurig – mal hoffnungsvoll und mal voll Zukunftsangst. Eine halbe Stunde unterhält sich die Hamburger Journalistin Sabine Rheinhold mit jeweils einem dieser NEU BEI UNS Lebenden. Danach gibt es für alle Interessierten den Absacker: Stammtischgespräche zu zweit, zu dritt oder auch in der Runde.

www.rundertisch-blankenese.de

Lernwerkstatt sucht Verstärkung

Seit 2015 fanden sich viele Ehrenamtliche, die Freude daran hatten, Geflüchtete beim Lernen und bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Während der Hochphase der Corona-Pandemie kam diese Ein-zu-eins-Betreuung zum Erliegen. Jetzt soll es wieder losgehen! Wer hat Zeit und Lust, einmal in der Woche im Gemeindehaus einen geflüchteten Schüler oder eine Schülerin in Deutsch, Mathematik oder Englisch zu fördern? Zeitaufwand: ein bis zwei Stunden. Melden Sie sich gerne telefonisch oder per Mail bei Waltraud Gudlat oder Heidemarie Schoffer!

Kontakt: gudlat@t-online.de, Tel. 0171 6571760
oder 040 986 77 951 | heidemarieschoffer@web.de,
Tel. 0179 5937665 oder 04103 803 7557

Generation 60+

Gänse- und Karpfenessen im Advent

Di 30. November, 10 bis 18 Uhr | Blankeneser Bahnhofplatz

Ende November brechen wir zur letzten Ausfahrt des Jahres auf. Bei Redaktionsschluss lief die Detailplanung noch. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programm am Counter. Es gilt die 3G-Regel.

Anmeldung bis zum 19. November erforderlich über den Counter,
Tel. 866250-0

Basar am 1. Advent

So 28. November, ab 11 Uhr | Gemeindehaus

Schauen Sie direkt nach dem Gottesdienst beim Basar vorbei und stöbern Sie im Gemeindehaus nach besonderen Geschenken. In verschiedenen Seniorengruppen haben fleißige Hände in den vergangenen Wochen gestrickt, genäht, gebastelt und gekocht. Im Angebot sind z.B. kuschelige Wollsocken und Kindermützen, große Topflappen, Marmeladen in außergewöhnlichen Geschmacksrichtungen, Patchwork-Arbeiten und schöne Dinge aus Papier. Sämtliche Erlöse fördern Projekte und Gruppen unserer Gemeinde.

Es gilt die 3G-Regel.

Termin vormerken: Adventsfeiern

Di 7. + Mi 8. Dezember, 15 bis 17 Uhr | Gemeindehaus

Wir laden Seniorinnen und Senioren Anfang Dezember zu adventlichen Nachmittagen ein. Nähere Informationen folgen im nächsten Gemeindebrief. Damit wir ohne große Abstände miteinander feiern können, gilt hier die 2G-Regel.

Bitte melden Sie sich unbedingt bis zum 30. November am Counter an, Tel. 866250-0, und geben Sie uns Bescheid, wenn Sie einen Fahrdienst benötigen!

Adventscafé

Zeit für Gespräche

So 28. November bis
So 20. Dezember | im oder
vor dem Gemeindehaus



Auch in diesem Advent möchten die Jugendgruppe Marafiki sowie die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pastor Poehls den Menschen in den tansanischen Partnerdörfern helfen. Die Einnahmen sollen diesmal vor allem in das Quellprojekt fließen. Die Jugendlichen freuen sich auf Begegnungen mit Ihnen im Advents-Café! Am 28. November, dem 1. Advent, wird das Café direkt nach dem Gottesdienst eröffnet. Karibuni sana – herzlich willkommen!

Öffnungszeiten: montags bis freitags 16 bis 18 Uhr, sonntags nach den Gottesdiensten von 11.30 bis 13.30 Uhr | Es gilt die 3G-Regel
www.marafiki-blankenese.de

Konfirmand*innen-Tag 2021

Was junge Menschen brauchen

Sa 6. November, 10 Uhr | Gemeindehaus

Mit der Gründung seines Projektes Weltethos reagierte der Theologe Prof. Hans Küng (1928-2021) auf die Herausforderungen seiner Zeit. Heute, gut 30 Jahre später, stehen wir vor ähnlichen, aber auch vor ganz anderen Herausforderungen. Wer mit jungen Menschen zu tun hat, stellt fest, dass sie zunächst nach einem Halt in ihrem Leben fragen, anders: Wie kann mein Leben gelingen?

Dieser Frage werden sich Konfirmandinnen und Konfirmanden von Pastor Klaus-Georg Poehls gemeinsam mit dem Religionspädagogen Walter Lange während des diesjährigen

Konfitages zum Weltethos widmen. Zudem gehen sie der Frage nach verbindlichen Werten nach und diskutieren, ob junge Menschen Religion brauchen. Seit 2005 gestalten Walter Lange und Pastor Poehls stets während der Ökumenischen Friedensdekade im November einen solchen Konfitag in der Blankeneser Gemeinde. Die Ergebnisse werden am folgenden Sonntag im 10-Uhr-Gottesdienst vorgestellt.



Herbst-Auszeit in der Göhrde

Vom 4. bis zum 8. Oktober, in den Herbstferien, haben sich elf junge Menschen (und die Jugendmitarbeiterin Anika Höber) zusammen eine Auszeit in der Göhrde genommen. Gemeinsam haben wir gekocht, gegessen, geredet, geschaffen, gebetet und gespielt. Durch einen Zufall kam es, dass nur Frauen* auf dieser Reise dabei waren. Diesen besonderen Raum haben wir genutzt – für vertraute Gespräche und Bibelarbeit, die weibliche Figuren in den Blick nimmt. Welch' segensreiche Zeit!



Church Night

Fr 12. November, 19 Uhr | RAUM64 + Kirche

Die Jugendgruppe KUBU feiert am 12. November zweijähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wollen wir feiern mit einem besonderen Event: einer Übernachtung in unserer Kirche. Wir starten um 19 Uhr im Jugendraum zum gemeinsamen Kochen und ziehen dann im Laufe des Abends in die Kirche um, wo wir unser Nachtlager aufschlagen werden. Natürlich wird es auch viel Zeit für Spiele und Gespräche geben. Am nächsten Tag lassen wir das Event mit einem gemeinsamen Frühstück gemütlich ausklingen.

Für Jugendliche ab 17 Jahren, bitte anmelden bis zum 5. November bei anika.hoerber@blankenese.de oder via [instagram.ev.jugend_blankenese](https://www.instagram.com/ev.jugend_blankenese)

Jugendgruppen im RAUM64

In unserer Gemeinde gibt es zwei wöchentlich stattfindende Jugendgruppen: KUBU (ab 16 Jahren), mittwochs um 19.30 Uhr, und KLONKEL (ab 14 Jahren), donnerstags um 19 Uhr. Du möchtest erstmal reinschnuppern? Dann komm doch zu unseren Specials (ab 14 Jahren).

KUBU Special: Casino

Mi 24. November, 19.30 Uhr | RAUM64

Das Untergeschoss des Gemeindehauses verwandelt sich in ein Casino! Spiele, Poker, Roulette oder Black Jack – lass das Glück entscheiden, ob du als Millionär*in oder völlig abgebrannt den Abend beendest. Verpasse deinen Gewinn an der Bar oder lass dich auf dubiose Wetten ein, um deine Kasse aufzubessern. Abendgarderobe ist natürlich Pflicht!



Startvent

Fr 26. November, ab 16 Uhr | RAUM64

Der 1. Advent steht vor der Tür und wir starten gemeinsam in diese wunderbare Zeit. Zusammen schmücken wir den RAUM64, stellen unseren Tannenbaum auf und backen die ersten Weihnachtskekse.

Für Jugendliche ab 14 Jahren

Neuigkeiten aus den Kindergärten Lichterfest und Martinsumzug

Die Kinder für unsere Umwelt und nachhaltiges Handeln zu interessieren, ist im Kindergarten Mühlenberger Weg ein großes Anliegen. Pflanzen, Insekten, Ressourcen und der Müll, den wir produzieren, geraten in den Blickpunkt. Unlängst kam ein Müllmobil zu Besuch. Alle Kinder haben ihren Müll getrennt und in dem großen Auto selbst entsorgt. Für den 11. November – den Martinstag – ist ab 15 Uhr ein Lichterfest im Kindergarten geplant.

Auch in der ev. Kita an der Führungsakademie werden ab Anfang November eifrig Laternen gebastelt – diesmal in Zylinderform zurechtgeschnitten, geklebt und bunt gestaltet. Am Freitag, 12. November, startet um 16 Uhr dann ein Martinsumzug auf dem FüAk-Gelände.



Foto: HDValentin - flickr



FriedensDekade 2021

Reichweite Frieden: Der blaue Planet liegt unter einem Netz von Flugbahnen. Weiße Friedenstauben sind in alle Richtungen unterwegs. Kein Weg ist ihnen zu weit, selbst unwirtliche Gegenden wie die Arktis und die Antarktis liegen auf ihrer Bahn. „Im Weltkugel-Logo der Friedensdekade 2021 steckt das Bild eines universalen Friedens“, so beschreibt es Christine Busch, Vorsitzende der

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, „einerseits als Aufgabe und Ziel für die Weltgemeinschaft und für unsere eine Erde, und andererseits als Zeichen für Gottes uraltes Versprechen eines neuen Himmels und einer neuen Erde“.

Wo Menschen dafür arbeiten, das Leben friedlicher und gerechter, solidarisch und zukunftsfähig zu machen, sind sie auf Gottes Spuren unterwegs. Während der Ökumenischen Friedensdekade (7. bis 17. November) ist in unserer Gemeinde traditionell die Weltethos-Ausstellung zu sehen, wir feiern ein interreligiöses Friedensgebet und widmen die Kollekten dem Parents Circle Families Forum, einem Verständigungsprojekt von israelischen und palästinensischen Eltern (> S. 10).

Weltethos-Ausstellung

So 7. bis Do 18. November | Kirche

Das Projekt Weltethos stellt die Frage nach gemeinsamen ethischen Werten, Normen und Maßstäben der Religionen und ihrer Bedeutung für die heutige Zeit. Die 2014 aktualisierte, von der Tübinger Stiftung Weltethos konzipierte Ausstellung umfasst 15 Tafeln: Vorgestellt werden die großen Weltreligionen Hinduismus, Chinesische Religion, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam und Bahaitum mit Bildern, Sachinformationen, religiösen und ethischen Texten. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Öffnungszeiten: Mo bis Sa 9 bis 17 Uhr,
So ab 12.30 Uhr | Führungen auf
Anfrage möglich: Tel. 866250-0

initiative **weltethos**

Friedensgebet der Religionen

Mi 17. November, 19.30 Uhr | Kirche

Gläubige aus den unterschiedlichen Religionen sind eingeladen, gemeinsam für ein friedliches Miteinander zu beten. Wir feiern den Gottesdienst mit Vertreterinnen und Vertretern unserer Partnergemeinden. Das Friedensgebet wurde Mitte der 1990er Jahre vom Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete ins Leben gerufen. Seither findet es einmal



jährlich, immer am Buß- und Bettag, in der Blankeneser Kirche statt – als ein Zeichen gegen Hass und für Mitmenschlichkeit.

www.initiative-weltethos.de

Assistierter Suizid: Erfahrungen – Positionen – Ambivalenzen

Mi 3. November, 19.30 Uhr

Vortrag von und Gespräch mit Pastor Michael Brems, Koordinierungsstelle für Krankenhauseelsorge in der Nordkirche, Seelsorger und psychologischer Berater



Michael Brems

Immer wieder, gerade auch im kirchlichen Bereich, werden die aktuellen Diskussionen zum assistierten Suizid eher theoretisch und abgehoben geführt. Über steile Treppen steigen die Diskutanten in Elfenbeintürme und bewegen sich auf hohem Abstraktionsniveau. Doch das darf nicht dazu führen, dass das Seufzen und das ängstliche Harren

der Kreatur (Röm 8,19) nicht mehr zu hören sind! Denn es geht um konkrete Menschen, die nicht theoretisch über Selbstbestimmung, ihre Würde oder den Wert des Lebens reflektieren, sondern die ihr Leben und ihr Leiden schlicht nicht mehr ertragen. Solche Elfenbeinturm-Diskussionen sind eine Weise, Not und Verzweiflung von Menschen nicht ernst zu nehmen. Eine andere Gestalt ist die Verharmlosung von Verzweiflung. Bei manchen Beiträgen von Kirchenleuten kommt man sich vor wie in einem Puppentheater: Am Ende siegt immer das Gute, und keine Gefahr ist größer als das böse Krokodil, das Kasper mit dem Stock in die Flucht schlägt. Ach, wenn das Leben doch so wäre! Wenn es doch einen Gott gäbe, der schon aufpasst, dass mir nicht wirklich Schlimmes passiert. Aber so ist es nicht. Jedenfalls nicht für alle und auch nicht überall auf der Welt.

Das Leben ist kostbar und einmalig. Es kann wunderschön sein. Es ist nicht ohne Dunkelheit und Schmerz zu haben. Manchmal nimmt das Leiden am Leben ein unerträgliches Maß an. Was ist dann zu tun, was zu lassen? Was bewegt mich bei diesen Fragen? Welche Wünsche, welche Ängste und Sorgen tauchen auf? Was sind gangbare Wege?

Eintritt: 5 €

Reihe zum Andenken an Prof. Hans Küng Was mir Hans Küng bedeutet

Sa 6. November, 15 Uhr

Theologischer Nachmittag mit Walter Lange, Leiter des Stiftung Weltethos-Büros in Nordrhein-Westfalen

„Ich hatte Glück. 1970 nahm mich mein Pastor mit zum Kongress von Concilium in Brüssel. Dort erlebte ich Professor Hans Küng zum ersten Mal“, erinnert sich Walter Lange. „Was ist die christliche Botschaft?“ – darüber hielt der Theologieprofessor aus Tübingen einen Vortrag. Er endete mit



Prof. Hans Küng (1928-2021)

folgender Kernaussage, die seit vielen Jahren auch alle Gäste im Blankeneser Gemeindehaus empfängt: „In der Nachfolge Jesu Christi kann der Mensch in der Welt von heute wahrhaft menschlich leben, handeln, leiden und sterben: in Glück und Unglück, Leben und Tod, gehalten von Gott und hilfreich den Menschen.“

Diese Begegnung war für Walter Lange der Impuls, Küngs Bücher intensiver zu studieren. Professor Küng wurde sein Lehrer, aber auch sein kritischer Begleiter und Förderer. Im Mittelpunkt stand für Küng die Frage: Wie kann ich den Menschen von heute die gute Botschaft von Jesus in einer Sprache vermitteln, die sie verstehen? Sein Ausgangspunkt: der geschichtliche Jesus von Nazareth, sein Leben, sein Handeln und sein Sterben.

Anhand persönlicher Erinnerungen, kurzer Texte sowie Filmsequenzen wird Walter Lange aufzeigen, warum ihm der im April 2021 verstorbene katholische Theologe bis heute viel zu sagen hat.

Nächster Termin: Sa 4. Dezember, 15 Uhr, Vortrag von Prof. Dr. Hermann Häring: Vertrauen wagen



Filmvorführung Corpus Christi

Mo 8. November, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Drama des polnischen Regisseurs Jan Komasa, das 2019 bei den Filmfestspielen in Venedig Premiere feierte.

Daniel, gespielt von Bartosz Bielenia, findet im Gefängnis zum Glauben. Für den 20-jährigen Häftling findet damit im Jugendknast eine spirituelle Wandlung statt. Doch aufgrund seiner Verurteilung darf er nach seiner Entlassung das Priesterseminar nicht besuchen. Stattdessen beginnt er während der Bewährungszeit, als Tischler zu arbeiten. Von seinen christlichen Ambitionen hält ihn diese Werkstatt-Tätigkeit nicht ab:

Um den Traum vom Priesterdasein zu verwirklichen, verkleidet sich Daniel als Gottesmann und kümmert sich fortan um eine kleine Dorfgemeinde, die seine Zuwendung als Seelsorger nötig hat. Das Drehbuch von Mateusz Pacewicz basiert auf einer wahren Geschichte, die um fiktive Elemente ergänzt ist.

Eintritt: 7,50 € | Tickets über das Kino | Es gilt die 2G-Regel.

In Kooperation mit dem Blankeneser Kino | www.blankeneser-kino.de

Gastfreundschaft, die Grenzen überwindet

Mi 10. November, 19.30 Uhr

Gedanken zu einer interkonfessionellen und interreligiösen Ökumene – Vortrag von Pater Klaus Mertes



Pater Klaus Mertes SJ

Der Jesuit Klaus Mertes veröffentlichte 2016 gemeinsam mit der evangelischen Theologin Antje Vollmer eine ‚Streitschrift für die Einheit der Christen‘ – Titel: „Ökumene in Zeiten des Terrors“. Beide begreifen die Ökumene als zwingende Voraussetzung zum notwendigen und ehrlichen Dialog zwischen den Konfessionen und auch zwischen den Religi-

onen. Die gegenseitige eucharistische Gastfreundschaft, das gemeinsame Mahl, sei dabei von zentraler Bedeutung – nicht nur innerkirchlich, sondern auch politisch. Denn Mertes versteht Kirche als einen Ort, an dem grundlegende Gegensätze und scheinbar unüberbrückbare Differenzen zu überwinden sind. Dabei dürfe der Gastgeber selbstverständlich von seinen Gästen Respekt gegenüber den spezifischen Besonderheiten erwarten.

Klaus Mertes war einer der Mitstreiter für ein gemeinsames Abendmahl von Katholiken und Protestanten beim jüngsten ökumenischen Kirchentag in Frankfurt im Mai 2021. Der gebürtige Bonner, der 1977 in den Jesuitenorden eintrat, leitete von 2000 bis 2011 das Canisius-Kolleg Berlin; dort klärte er verschiedene Fälle sexuellen Missbrauchs auf und schob damit die Debatte in der katholischen Kirche maßgeblich an. Anschließend war er Direktor am internationalen Jesuitenkolleg St. Blasien im Schwarzwald, wo er im Sommer 2020 ausschied. Seither ist er Oberer des Ignatiushauses Berlin und Redakteur der Kulturzeitschrift „Stimmen der Zeit“.

Einführungsseminar Betreuungsrecht

Di 16. November, 18.00 Uhr | Gemeindehaus UG

Sie wurden vom Gericht zur rechtlichen Betreuung für eine Angehörige eingesetzt? Sie haben Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung? Welche Rechte haben Sie und welche Pflichten? Anhand von Fallbeispielen werden Sie in die Aufgabe eingeführt, daneben erhalten praktische Tipps für Ihr künftiges Ehrenamt.

Eintritt frei | in Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erforderlich: Tel. 879716-0, info@diakonieverein-hh.de | www.diakonieverein-hh.de

Katharina Holstein-Sturm Finissage der Ausstellung „Blau“

Fr 19. November, 19 Uhr

Die Hamburger Malerin Katharina Holstein-Sturm, deren Bilder seit Ende September in Kirche und Gemeindehaus ausgestellt sind, ist fasziniert von der Farbe Blau. Sie vermischt Pigmente mit verschiedenen Ingredienzen wie Schellack, Asche und Wachs und arbeitet damit auf großformatigen Leinwänden. Dabei entstehen abstrakte Bilder mit vielfältigen Oberflächen, Strukturen und von großer Tiefe. Im Gespräch mit dem Kunsthistoriker Thomas Sello berichtet Katharina Holstein-Sturm über ihre Arbeit.

Musik: Gesangsquartett mit Liedern von Brahms, Mendelssohn und mit Irish Traditionals

Eintritt frei, Spenden erbeten | Ausstellung bis Ende November

Wie ist die Lage in Afghanistan?

Mi 24. November, 19.30 Uhr

Vortrag von Dr. Yahya Wardak, Mediziner und Gründer des gemeinnützigen Vereins Afghanic e.V., Bonn

Yahya Wardak, 1967 in Afghanistan geboren und mit seiner Familie Anfang der 1990er Jahre nach Hamburg gekommen, engagiert sich seit Jahrzehnten für Bedürftige in seiner Heimat. Am westlichen Stadtrand von Kabul baute er 2016 eine interdisziplinäre Tagesklinik auf, deren Angebote vor allem Frauen und Kindern zugutekommt – von Impfprogrammen über Hilfe für Unterernährte bis zur Beratung von Schwangeren. Zudem liegt Dr. Wardak die Integration der in Deutschland lebenden Afghanen am Herzen. 1995 initiierte er mit Amdemus Hempel vom Verein für politische Bildung die seither einmal jährlich stattfindende Hamburger Afghanistan-Woche.



Spielen an zwei Flügeln: Barbara Anton, Eberhard Hasenfratz

Blankeneser Konzerte Monument – Selbstportrait – Bewegung

Sa 13. November, 18 Uhr | Gemeindehaus

Auf dem Programm des Kammerkonzerts für zwei Klaviere stehen Werke von Brahms, Mozart, Poulenc und György



Dewanbegi Tagesklinik in Kabul

Die bedrohliche Situation in seiner Heimat nach dem Abzug der ausländischen Truppen und der Machtübernahme der Taliban belastet den Mediziner und seine Arbeit sehr. Noch im Frühjahr war er für zwei Monate in Afghanistan gewesen, vor allem in der Dewanbegi Tagesklinik. In seinem Vortrag berichtet Wardak über seine Eindrücke und Einschätzungen der aktuellen Situation vor Ort.

Eintritt frei, Spenden erbeten | in Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete | www.afghanic.de

Literaturcafé

Do 25. November, 10 Uhr

Martín Kohan: Zweimal Juni

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei



Nur mit Anmeldung

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen nach 3G-Regel im Gemeindehaus statt. Höchstens 50 Personen finden dort Platz. **Deshalb bitten wir um Anmeldung:** gemeindeakademie@blankenese.de, Tel. 866250-16. Bitte haben Sie Impf- bzw. Genesen-Nachweis oder ein tagesaktuelles Testergebnis dabei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ligeti (1923-2006). Solisten sind die Pianistin Barbara Anton und Eberhard Hasenfratz. Ligetis Komposition „Monument – Selbstportrait – Bewegung“ mit drei Stücken für zwei Klaviere von 1976 gibt dem Konzert seinen Titel und steht im Mittelpunkt des Abends. Es zählt zu den wichtigsten jüngeren Werken für diese Besetzung. Der österreichisch-ungarische Komponist wirkte von 1973 bis 1989 als Professor für Komposition an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater.

Barbara Anton studierte bei Prof. Arne Torger an der Würzburger Musikhochschule und Prof. Bernd Zack an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Mit 20 Jahren debütierte sie in Mainz mit Chopins 2. Klavierkonzert. Sie war Solistin der „Sinfonietta“ Frankfurt. Zu ihren Kammermusikpartnern gehörten Mitglieder des Sinfonieorchesters des Hessischen Rundfunks, des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck, des Ensemble Kontraste Nürnberg und andere.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 € | Anmeldung erforderlich: kirchenbuero@blankenese.de, Tel. 866250-0 | Beim Eintritt gilt die 3G-Regel.



Gospelchor-Konzert zum 1. Advent Et in Terra Pax

So 28. November, 18 Uhr | Kirche

Seit Anfang Juni sind dienstabend wieder bekannte Stimmen in Blankenese zu hören – anfangs aus dem Kirchgarten, dann aus der Kirche. Die Sängerinnen und Sänger des Gospelchors unter der Leitung von Gregor DuBuclet sind froh, wieder gemeinsam proben zu dürfen! Voller Vorfreude bereiten sie sich auf ihr Konzert am Abend des 1. Advents vor. Der einfache, aber bewegende Text des Titelsongs „Et in Terra Pax“ drückt den Herzenswunsch des Chors aus: „Frieden auf Erden“ (Lk 2, 14). Am Piano und Keyboard wird der Chor von ihrem

langjährigen Music Director James Mironchik begleitet, der eigens die Arrangements für die Band zusammengestellt hat.

Eintritt frei, Spenden erbeten | Das Hygienekonzept stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest und wird später bekannt gegeben. Wer Interesse hat, ein Teil des Gospelchores zu werden, kann den Chor jeweils zum Jahresbeginn oder nach den Hamburger Sommerferien kennenlernen. Anfragen bitte an fragen@gospel-blankenese.de | weitere Informationen: www.gospel-blankenese.de

Sonntags in der Kirche Singen für alle!

Gottesdienst ohne Gesang? Geht gar nicht! Und genau deshalb suchen wir Begeisterte, die in Kleingruppen von Zeit zu Zeit im Gottesdienst singen möchten – natürlich gemäß den aktuell gültigen Corona-Regeln. Voraussetzungen: Spaß am Singen und ein bisschen Zeit zum Üben. Kantor Eberhard Hasenfratz wählt passende Stücke aus und koordiniert kurzfristig Proben und Auftritte.

Bei Interesse bitte eine Mail schicken an: eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Kurznachrichten

MitDachEssen

Di 9. November, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Ehepaar Glißmann und Team bereiten ein köstliches Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach. Damit alle ohne Abstand schlemmen und klönen können, gilt hier die 2G-Regel. Bitte bringen Sie den Impf- oder Genesen-Nachweis mit!

Anmeldung am Counter, Tel. 866250-0, bis 5. November erforderlich

Gemeindebriefboten gesucht!

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Verstärkung beim Austragen in der Rissener Landstraße (100 Briefe, ab Haus-Nr. 22) und in der Richard-Dehmel-Str./Bismarckstein (55 Briefe).

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571 | Katharina Frey, hellmuthhh@aol.com

Kirchengemeinderat tagt

Mo 22. November, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung im Gemeindehaus

Bitte um Spenden für Parents Circle

Die Unruhen in Israel und Palästina finden kein Ende. Deshalb möchten wir die Kollekten während der Friedensdekade (> S. 7) auch in diesem Herbst dem Parents Circle Families Forum (PCFF) widmen. Jene israelischen und palästinensischen Familien, die jeweils engste Verwandte in dem Konflikt verloren haben und sich gerade deshalb gemeinsam für eine Verständigung von Herzen einsetzen, brauchen weiterhin dringend unsere Hilfe – aktuell zum Beispiel für zwei Frauen-Projekte – Salons zu kulturellen Themen sowie Nachbarschaftstreffen von orthodoxen und säkularen jüdischen Frauen mit Palästinenserinnen. Ferner wird Geld benötigt für die Fortsetzung eines Summer Camps, wo sich junge Israelis und Palästinenser begegnen.

Spendenkonto: Ev.-luth. Kirche am Markt, HypoVereinsbank, DE72 2003 0000 0006 6040 41, Stichwort: Parents Circle www.theparentscircle.org

Kollekten

15.8. Terrasse Jugendraum: 654,86 | 21.8. Konfirmation – Tansania Wasserprojekt / Konfi-Arbeit: 1.237,90 | 22.8. Marafiki + Tansania: 1.332,44 | 28.8. Konfirmation – Indien / Konfi-Arbeit: 616,83 | 29.8. Konfirmation – Indien / Konfi-Arbeit: 560,10 | 5.9. Zentrum für Mission und Ökumene: 302,01 | 11.9. Konfirmation – Tansania Wasserprojekt / Konfi-Arbeit: 2.397,20 | 12.9. United 4 Rescue: 208,25 | 18.9. Konfirmation – Tansania Wasserprojekt / Konfi-Arbeit 921,40 | 19.9. Brot & Rosen / Schulhafen Hamburg: 474,49 | 25. + 26.9. Konfirmation – Indien / Konfi-Arbeit: 4.564,93 | 3.10. Brot für die Welt: 917,90

Trauer um Charly Weber

Charly Weber (18.1.1951-29.8.2021) ist gestorben. Wir trauern mit um ihn. Lange Jahre hat der Grafiker bei der Gestaltung des Gemeindebriefs mitgearbeitet. Das Kirchturm-Logo und viele andere Logos der Gemeinde stammen von ihm. Wenn irgendwo eine kreative Umsetzung nötig wurde, war Charly Weber zur Stelle.

Charly Weber hat in seiner Krankheitszeit von vielen Seiten, besonders natürlich von seinen Familien, liebevolles erfahren. Noch ganz kurz vor seinem Tod hat er viel über Dankbarkeit erzählt, die ihn erfüllt hat. Und wir – wir sind ihm dankbar!

Was seine Vorstellung vom Himmel war? Sie muss etwas mit Schönheit, mit offener Einladung, mit Zugewandtheit und mit einem Willkommen zu tun haben. Wir glauben, Charly Weber ist jetzt selber darin geborgen.

Helmut Plank



Kasualien Stand: 5. Oktober 2021

Taufen

Emil Maximilian Heckenmüller | Felix Karl Victor Worbs | Carla Beeth | Max Fridolin Clasani | Cosima Helene Carlotta Dumrath | Maxi Rosendahl | Emilia Ava Paterna | Julie Friederike Ruhle | Lauren Skye Petter | Josephine Clara Louise Stevens | Lea Agnes Packheiser | Laurenz Friedrich Packheiser | Lennart Anton Witte | Emilia Bonnie Sophie Schafstedde | Flora Freitag | Casper Alexander Sieverts | Paulina Malea Freiin von Blomberg | Henri Lange

Trauungen

Charlotte Wachsmuth + Florian Noack | Thomas + Mareike Kallweit, geb. Hebell | Sönke + Marilena Körner, geb. Goralczyk | Benedikt + Anna-Lena Lange, geb. Scharff

Beerdigungen

Werner Betzien, 77 | Ingeborg Birr, 66 | Bernd Weigert, 79 | Hermann-Josef Kaiser, 83 | Gerd Schulte-Hillen, 80 | Andreas Nielsen, 50 | Bärbel Frenzel, 69 | Heide Blöcker, 84 | Sigrid Goddemeyer-Hicke, 81 | Maria Dreßler, 87 | Margrit Wichmann, 80 | Anneke Illies, 79 | Hans Sottorf, 84 | Karin Heyenga, 83 | Herta Icheln, 99 | Andrea Berger, 57 | Margarete Matthiesen, 96 | Inge Baumgart, 86 | Erich Alpers, 93 | Paula Glade, 87 | Lotte Deutschländer, 81 | Ilse Hass'l, 93 | Elke Schwarz, 92

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer neuen Internetseite www.blankeneser-kirche.de

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 131 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterspectrum | Auflage: 8.500 | Redaktionsschluss für Dezember 2021/Januar 2022: Mi 3.11.2021

November 2021

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus. 2. Thess 3,5

MO	1.11.	19.00	Neu bei uns: Gespräche mit Geflüchteten Bunt Haus > S. 4
MI	3.11.	19.30	Vortrag: Assistierter Suizid GH > S. 7
SA	6.11.	10.00	Konfirmand*innen-Tag 2021 GH > S. 5
		15.00	Theologischer Nachmittag: Was mir Hans Küng bedeutet GH > S. 7
		15.00	Musikalische Lesung: Hoffnungslieder für Trauernde Friedhofskapelle > S. 2
SO	7.11.	10.00	Gottesdienst Ps 85 Auftritt Friedensdekade + Konfis > S. 5 + 7 K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
		19.00	Meditation: Wege nach innen GH
MO	8.11.	19.45	Filmvorführung: Corpus Christi Blankeneser Kino > S. 8
DI	9.11.	12.30	MitDachEssen GH > S. 10
MI	10.11.	19.30	Vortrag: Gastfreundschaft, die Grenzen überwindet GH > S. 8
FR	12.11.	19.00	Church Night RAUM64 + Kirche > S. 6
SA	13.11.	15.00	Gedenkgottesdienst für im Hospiz Verstorbene > S. 4
		17.00	Gedenkgottesdienst für im Hospiz Verstorbene > S. 4
		18.00	Konzert: Monument – Selbstportrait – Bewegung GH > S. 9
SO	14.11.	10.00	Gottesdienst Volkstrauertag 2. Kor 5,1-10 T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
		15.00	Blankeneser Hospiz: Trauercafé GH
DI	16.11.	18.00	Einführungsseminar Betreuungsrecht GH UG > S. 8
MI	17.11.		BUß- UND BETTAG
		19.30	Friedensgebet der Religionen > S. 7
FR	19.11.	19.00	Finissage: Ausstellung Blau GH > S. 9
SA	20.11.	8.00	Meditation: Wege nach innen GH
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige Friedhofskapelle
SO	21.11.	10.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Cappella Vocale Jer 65, 17-25 > S. 2 alle Pastores
		11.30	Familiengottesdienst > S. 2 C. Melchior
		15.00	Andacht zum Ewigkeitssonntag Friedhofskapelle U. Drechsler
MO	22.11.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR GH
MI	24.11.	19.30	Vortrag: Wie ist die Lage in Afghanistan GH > S. 9
		19.30	KUBU Special: Casino RAUM64 > S. 6
DO	25.11.	10.00	Literaturcafé GH > S. 9
FR	26.11.	16.00	Startvent RAUM64 > S. 6
SO	28.11.		1. ADVENT
		10.00	Gottesdienst Jer 23,5-8 mit Marafiki K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst C. Melchior
		11.00	Adventsbasar GH > S. 5
		11.30	Eröffnung Adventscafé mit Marafiki im oder vor dem Gemeindehaus
		18.00	Gospelchor-Konzert: Et in Terra Pax > S. 10
Di	30.11.	10.00	Lichterfahrt im Advent Blankeneser Bahnhofplatz > S. 5

Alle Termine unter Vorbehalt!

Abkürzung: GH = Gemeindehaus, KGR = Kirchengemeinderat | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

Das Gemeindehaus

Counter und Büro | 866250-0

Sieglinde Schmidt

kirchenbuero@blankenese.de
www.blankeneser-kirche.de
Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 15-17 Uhr,
in den Ferien nur vormittags

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
IBAN: DE72 2003 0000 0006 6040 41

Kirchengemeinderat

Vorsitz: **Dr. Stefan Bötzel** | 866250-0
kirchengemeinderat@blankenese.de

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e. V.

Vorstand: **Nico Ziegler** | 0172 4349880
IBAN: DE23 2005 0550 1265 2222 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: **Dr. Michael Commichau**
geschäftl. 355530, privat 86642197
stiftung@blankenese.de
IBAN: DE28 2005 0550 1265 3030 30

Pastorin + Pastoren

Christiane Melchior | 866250-21
christiane.melchior@blankenese.de
Klaus-Georg Poehls | 866250-25
klaus.poehls@blankenese.de
Thomas Warnke | 866250-33
thomas.warnke@blankenese.de

Kirchenmusiker

Stefan Scharff | 866250-31
kirchenmusik@blankenese.de
Eberhard Hasenfratz | 0151 17632797
eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Hausmeister

Björn Bothur | 866250-30
bjoern.bothur@blankenese.de

Küsterdienst

Juliane Troje | 0157 70367692
j.troje@gmx.de

Friedhofsverwaltung

Ulrike Drechsler | 872761
Stilddorfer Kirchenweg 151
info@friedhof-blankenese.de
www.friedhof-blankenese.de
Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 14-15.30 Uhr

Gemeindeleben

Anonyme Alkoholiker MW 68

Mi 19.45-21.45 Uhr, Günther | 0172 5316399

Bibelstunde Predigtvorbereitung MW 68

Mi 19.30-20.30 Uhr, Ilke Stürken | 865362

Beratung Hilfesuchender MW 64 Souterrain

Greta Willms | 0176 53441944,
greta.willms@blankenese.de

Blankeneser Gespräche

Cornelia Strauß | 53327530

Blankeneser Hospiz Godeffroystraße 29a,

7806920-0, hospiz@pflagediakonie.de
www.blankeneser-hospiz.de
Hospizverein: Clarita Loeck | 864929
hospiz@blankenese.de
IBAN: DE66 2004 0000 0333 7300 00

Bugenhagschule im Hessepark 86623534

Oesterleystraße 22 | Schulleiter: Hayo Janssen
schulbuero-blankenese@bugenhagschulen.de
www.bugenhagen-schulen.de/blankenese
Förderverein:
foerdereverein@bugenhagschule-blankenese.de

Buntes Haus Blankenese Begegnungsstätte für
Geflüchtete und Mitbürger*innen | Blankeneser
Bahnhofstraße 30 | Helga Rodenbeck | 866250-42

Der Stille Raum geben Meditation

Mi 19.30 Uhr, derzeit online
Barbara Schurig | 0178 3485263,
betrachtendes-gebet@gmx.de

Diakonieverein Vormundschaften und Betreuung e. V. MW 57

Magdalene Tasto | 879716-0
info@diakonieverein-hh.de
www.diakonieverein-hh.de

du!mittendrin Initiative zur Integration von
Kindern und Erwachsenen mit Förderbedarf
Isod Bötzel | 0175 5904522
isod.boetzel@blankenese.de

Ev. Familienbildung Blankenese MW 60

Leitung: Meike Trommler | 970794610
meike.trommler@fbs-blankenese.de
www.fbs-blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e. V.

Susanne Opatz | 866250-16
gemeindeakademie@blankenese.de
www.gemeindeakademie.blankeneser-kirche.de

Fair-Handelsgruppe Blankenese So ab 11 Uhr

Stefan Kröger | 869104

Flüchtlingsberatung Mo+Do 10-12 Uhr

Helga Rodenbeck | 866250-42
fluechtlingsberatung@blankenese.de
www.rundertisch-blankenese.de

Gemeindebibliothek

Bücherwand im Gemeindehaus
Britta Hasche | britta.hasche@hamburg.de

Gemeindebrief

Austeilung: Karin Koch | 869571,
Katharina Frey | hellmuthhh@aol.com
Redaktion: Susanne Opatz | 866250-16

Gemeindeentwicklung MW 64 Souterrain

Greta Willms | 0176 53441944,
greta.willms@blankenese.de
www.blankeneser-kirche.de/stadtteilnehmen

Initiative Weltethos e. V.

Pastor Klaus-Georg Poehls | 866250-25
info@initiative-weltethos.de
www.initiative-weltethos.de

Kirchenkaten

Isod Bötzel | 0175-5904522
isod.boetzel@blankenese.de
Klaus-Georg Poehls | 866250-25

Kleiderkammer MW 68,

Ausgabe: Do 14-16 Uhr, Gisela Kröger | 865222

MitDachEssen jd. 2. Di im Monat

Ehepaar Glišmann | 862583

Online-Redaktion

Jasmin Krüger | 0152 54139027
j.k.krueger@gmx.net

Parents Circle

Stefanie Hempel | 860505
stefanie.hempel@blankenese.de

Runder Tisch Blankenese Hilfe für Geflüchtete

Helga Rodenbeck | 866250-42
Klaus-Georg Poehls | 866250-25

Schilling-Stiftung Senioren- und Pflegeheim

Einrichtungsleiterin: Ilka Bresslem | 8662590

Schmilinsky Stift Service-Wohnanlage

Susanne Schroeder | 865108

Seniorenarbeit Generation 60+

Kerstin Sikorski | 866250-40
kerstin.sikorski@blankenese.de
www.blankeneser-kirche.de/senioren

Solawi Blankenese Solidarische Landwirtschaft

MW 60 | solawi@zukunftsforum-blankenese.de

Sonntagskreis Gesprächsrunde für Erwachsene

So 19 Uhr, Jonathan Gable | 8705306

Taizé-Andachten 1 x im Monat freitags, 19 Uhr

Thomas Warnke | 866250-33

Tansaniapartnerschaft

Andrea Ludwig | 868769
andrea.ludwig@blankenese.de

Telefonseelsorge

evangelisch + katholisch | 0800 111011

Tempelwächter

Dorothee Schönfeld | 0152 34246822

Trauercafé Hospiz MW64 Souterrain

jd. 3. So im Monat, 15 Uhr
Clarita Loeck | 864929

Wege nach Innen Meditation

jd. 1. So im Monat, 19-21 Uhr, GH,
+ jd. 3. Sa, 8-9 Uhr, GH
Lore Oldenburg | 860458
Hella Marwedel | 805506
Ulrike Röfer-Wehnert | 869139

Wohnen im Alter Beratung

Christine Rump | 864119
wohnenimalter@blankenese.de

Zukunftsforum Blankenese e. V.

Harris Tiddens | 0170 8369071
zukunftsforum@blankenese.de
www.zukunftsforum.blankenese.de

Musik

kirchenmusik@blankenese.de

Blankeneser Kantorei Mo 20-22 Uhr

Leitung: Stefan Scharff | 866250-31

Cappella Vocale Blankenese

Leitung: Stefan Scharff | 866250-31

Seniorenkantorei Di 10.15-11.45 Uhr

Leitung: Eberhard Hasenfratz | 0151 17632797
eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Cantus Blankenese Do 20-22 Uhr

Leitung: Maria Jürgensen
Kontakt: Ivana Bianchini-Strotmeyer | 865679
cantus@blankenese.de

Gospelchor Blankenese Di 20-22 Uhr

Leitung: Gregor DuBuclet
fragen@gospel-blankenese.de
www.gospel-blankenese.de

Volksliedersingen

jd. 1.+3. Mi im Monat 15.30-16.30 Uhr
Leitung: Ulrike Loos | 866250-0

Junge Gemeinde

Jugendarbeit

Gemeindehaus UG + MW 64 Souterrain
Info: Anika Höber | 866250-28
0176 50875756 | anika.hoeber@blankenese.de

Marafiki Partnerschaft mit Tansania, MW 68

Info: Klaus-Georg Poehls | 866250-25
www.marafiki-blankenese.de

FaGo – Familiengottesdienst So 11.30 Uhr

Christiane Melchior | 866250-21

Ev. Kindergarten Blankenese MW 60 a

Andrea Lokay | 866250-55
kindergarten@blankenese.de

Ev. Kindergarten Führungsakademie

Manteuffelstraße 20
Maren Dietz, Stefan Gürtler | 869871
kiga.fueak@blankenese.de

Christliche Pfadfinder MW 68

Jan Ottmüller | stamm@svu-hh.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein

Propst Frie Bräsen MW 62 | 558220-206

propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de